

03.09.2009 – 10:30 Uhr

Allianz fordert grüne Reparatur (Mit Bild)



München (ots) -

Eine neue Studie zur Autoreparatur des Allianz Zentrum für Technik beweist: Reparieren ist meist nicht nur billiger, sondern auch ökologisch sinnvoller als die Teile zu ersetzen / Durch sanfte Reparaturtechniken können 370.000 Tonnen CO₂ jährlich zusätzlich eingespart werden / Die Reparaturmethoden werden bisher zu wenig genutzt

Das Allianz Zentrum für Technik (AZT) hat in Zusammenarbeit mit dem "Karlsruhe Institut für Technologie" (KIT) erstmalig den ökologischen Nutzen bei typischen Autoreparaturen bilanziert. Untersucht wurden Reparaturen an Kunststoffstoßfängern und Metallteilen der Karosserieaußenhaut sowie Kleinschäden an der Fahrzeuglackierung eines Golf V. Das Ergebnis: Bei der Reparatur einer Seitenwand kann der CO₂-Ausstoß um 60 Prozent, bei der Reparatur eines Kunststoffstoßfängers um 72 Prozent reduziert werden - jeweils im Vergleich zur Erneuerung der Teile. Bei der Kleinschadenreparatur am Kotflügel fällt der CO₂-Ausstoß um 44 Prozent geringer aus als bei einer Ganzlackierung des Kotflügels.

"Wir haben nun erstmals den Nachweis erbracht, dass die von der Allianz seit langem empfohlenen sanften Reparaturmethoden nicht nur technisch einwandfrei und kostengünstig, sondern auch umweltfreundlicher sind", sagt Dr. Karl-Walter Gutberlet, Vorstandsmitglied der Allianz Versicherungs-AG. "Unser Appell an alle Reparaturbetriebe, Versicherungsunternehmen und Autobesitzer: Eine zeitgemäße Unfallreparatur muss auch dem Umweltschutz Rechnung tragen. Bestehen Sie auf einer umweltfreundlichen Reparaturmethode."

Die AZT-Experten schätzen, dass in Deutschland jährlich in 3,5 Millionen Fällen ein Metall- oder ein Kunststoffteil sanft repariert werden könnte. In einer Million Fällen kann man die Spotlackierung einsetzen. Bisher werden umweltfreundliche Methoden aber noch zu wenig genutzt. Die Fachleute gehen davon aus, dass beispielsweise nur jeder vierte Kunststoffstoßfänger instandgesetzt wird. "Würde immer umweltfreundlich repariert, könnte man allein in Deutschland die CO₂-Einsparung von 200.000 auf 570.000 Tonnen jährlich steigern", sagt Dr. Christoph Lauterwasser, Leiter des AZT. "Eine zusätzliche Reduzierung um 370.000 Tonnen CO₂ entsprechen dem Ersatz von 18,3 Millionen 60-Watt-Glühlampen durch Energiesparlampen."

Verbraucher wollen grüne Reparaturmethoden

Auch die Autofahrer denken zunehmend umweltbewusster. Eine Umfrage des Nielsen Instituts im Auftrag der Allianz ergab, dass mehr als drei Viertel eine fachgerechte Instandsetzung der Stoßstange gegenüber einer Erneuerung als umweltfreundlicheres Verfahren ansehen. Wenn sie sich für ein Verfahren entscheiden müssten, erklären 54 Prozent der Befragten, viel Wert auch auf den Umweltaspekt zu legen. Frauen (60 Prozent) sind dabei umweltbewusster als Männer (49 Prozent). Mit zunehmendem Alter steigt das Umweltbewusstsein: von 44 Prozent (ab 24 Jahren) bis 61 Prozent (über 60 Jahre). Nur für fünf Prozent der Befragten hat der Umweltaspekt keine Bedeutung.

Die vollständige Allianz Studie "Ökobilanz Autoreparatur - Vergleichende Analyse Reparieren oder Erneuern", die Pressemitteilung

und die Pressefotos von den Reparaturmethoden erhalten Sie auf unserer Homepage www.allianzdeutschland.de/presse.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel aus Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bank- und Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen und Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren. Die Gesellschaft übernimmt ferner keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Pressekontakt:

Allianz Deutschland AG
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher
Christian Weishuber
Telefon: +49 89 3800 18169
E-Mail: christian.weishuber@allianz.de

Molthan van Loon Communications Consultants GmbH (GPRA)
Mirjam Schaper
Telefon: +49 40 46068 173
E-Mail: mirjam.schaper@mvlcc.de

Medieninhalte



Allianz fordert grüne Reparatur / Eine neue Studie zur Autoreparatur des Allianz Zentrum für Technik beweist: Reparieren ist meist nicht nur billiger, sondern auch ökologisch sinnvoller als die Teile zu ersetzen / Durch sanfte Reparaturtechniken können 370.000 Tonnen CO2 jährlich eingespart werden. Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Abdruck bitte unter Quellenangabe: "obs/Allianz Deutschland AG (ADAG)" / Weiterer Text über ots und www.presseportal.de

Original-Content von: Allianz Deutschland AG, übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/65275/1468742> abgerufen werden.